



Nani, Krippe, Oma - Alles über Kinderbetreuung

Wenn ein Paar ein Kind bekommt, stellt sich bald auch die Frage, wie sich künftig alle Wünsche und Pflichten der jungen Familie unter einen Hut bringen lassen. Was die Kinderbetreuung angeht, gibt es viele verschiedene und auch je nach Region andere Möglichkeiten.

Zuerst gilt es abzuklären, ob an Ihrem Arbeitsplatz oder an dem von Ihrem Partner bereits ein Angebot zur Kinderbetreuung besteht. Dies werden Sie mit Ihrem/Ihrer Vorgesetzten beim ersten oder zweiten Gespräch (gemäss Planung von mamagenda.ch) besprechen.

Einzelpersonen:

1. Grosseltern/Familienangehörige/Freundeskreis
2. Babysitter
3. Tageseltern
4. Kinderfrau, « Nanny »
5. Au-pairs

Vor- und Nachteile der verschiedenen Modelle

1. Grosseltern / Familienangehörige / Freundeskreis

Die Betreuung von Kindern durch Familienmitglieder ist in der Schweiz am weitesten verbreitet (sechs von zehn Kindern). Dieses Modell hat viele Vorteile und stärkt insbesondere die familiären Bindungen. Auch hier müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, in erster Linie ein gutes Verhältnis zwischen den Generationen.

Auch wenn eine solche Betreuungslösung Personen betrifft, die sich sehr gut kennen, sollten die Einzelheiten zur Kinderbetreuung schriftlich festgehalten werden. Damit lassen sich Konflikte vermeiden, die innerhalb einer Familie ein belastendes Ausmass annehmen können.

Vorteile :

- gratis oder günstig
- flexibel
- familiäre Atmosphäre

Nachteile :

- kein Kontakt zu anderen Kindern (Sozialisierung)
- Betreuungspersonen können erkranken oder nicht gleichzeitig wie Sie Ferien machen.

Institutionen:

6. Kindertagesstätte, Kinderkrippe, Tagesheim, Kinderhort u. ä.
7. Spielgruppe
8. Rotes Kreuz

Voraussetzungen :

- Betreuungspersonen müssen Zeit haben (pensioniert oder teilzeitbeschäftigt)
- Betreuungspersonen müssen in der näheren Umgebung wohnen.

2. Babysitter

Babysitter kümmern sich stundenweise um die Kinder, während die Eltern ausser Haus sind, meistens in den Abendstunden und nachts, teilweise aber auch tagsüber. Oft sind es Schüler/innen und Studierende, die diese Tätigkeit ausüben, um damit Geld zu verdienen, zunehmend aber auch ältere Menschen. Die Arbeitszeit, die Dauer der Beschäftigung und der Lohn werden meist mündlich vereinbart. Babysitter ist keine Berufsbezeichnung. In Städten gibt es Agenturen, z.B. die Kinderbetreuung des Roten Kreuzes, die Babysitter gegen Bezahlung vermitteln.

Vorteil :

- flexibel, spontan z.B. für Abendeinsätze oder für kranke Kinder (Ausbildung empfohlen).

Nachteile :

- regelmässige und langfristige Lösung schwierig zu vereinbaren.
- SRK betreut nur kranke Kinder bis zwölf Jahre.



3. Tageseltern

Der Begriff Tageseltern fasst die Begriffe Tagesmutter und Tagesvater zusammen.

Die Tagesfamilie betreut in ihrer eigenen Familie eines oder mehrere Kinder während der Erwerbstätigkeit der Eltern. Die Tagesfamilie öffnet ihre Familie, um Kinder aus anderen Familien in ihre eigene zu integrieren. Tageseltern können mehrere «fremde» Kinder in ihrer Familie betreuen, aber die Anzahl ist manchmal bei kantonalen Behörden begrenzt.

Vorteile :

- familiäre Atmosphäre
- Angebot kann auf eigene Bedürfnisse angepasst werden
- Kontakt zu mehreren Kindern unterschiedlichen Alters
- soziales Lernen wird gefördert

Nachteile :

- Tageseltern sind nicht immer professionell ausgebildet; gewisse Kantone haben Bestimmungen zur Beaufsichtigung dieser Betreuungsform (z.B. mit Ausbildung und Fixtarifen) eingeführt.
- Betreuungspersonen können erkranken oder nicht gleichzeitig wie Sie Ferien machen.

4. Kinderfrau, « Nanny »

Ein Kindermädchen (Kinderfrau, engl. Nanny) ist eine Angestellte mit einer qualifizierten Ausbildung z. B. als Erzieherin, Kinderkrankenschwester oder Kinderpflegerin. Meistens betreut eine Nanny alle Kinder einer Familie tageweise im Elternhaus. Die Kinderfrau wohnt in der Regel nicht bei der Familie.

Vorteile :

- hohe Flexibilität
- erledigt auch den Haushalt, falls dies so vereinbart wurde.

Nachteile :

- teuer

- keine Vermittlung heisst keine Garantie, dass die Person zuverlässig ist. Diplome, Erfahrung und Referenzen müssen kontrolliert werden.
- Eltern werden de facto zu Arbeitgebern und müssen für die Angestellte Sozialabgaben entrichten.

5. Au-pairs

Au-pairs sind Minderjährige oder junge Erwachsene, die gegen Verpflegung, Unterkunft und Taschengeld bei einer Gastfamilie tätig sind, um im Gegenzug Sprache und Kultur des Gastlandes bzw. der Gastregion kennenzulernen. Neben der Kinderbetreuung hilft das Au-pair auch im Haushalt mit. Das Au-pair muss sein eigenes Zimmer haben.

Vorteile :

- rund um die Uhr Betreuung möglich.
- zusätzliche Unterstützung im Haushalt
- familiäres Verhältnis

Nachteile :

- Oft sind Au-pairs ein weiteres Familienmitglied, welches rund um die Uhr im Haus ist. Ein erzieherischer Einsatz wird oft von den Eltern erwartet.
- Es muss genug Platz im Haus (in der Wohnung) sein: ein Zimmer ist für sie/ihn reserviert.
- Das Pensum darf 24 bis 26 Stunden pro Woche nicht übersteigen.
- Der Junge oder das Mädchen besucht eine Schule. Die Familie sollte nicht zu weit davon entfernt wohnen.

6. Kindertagesstätte, Kinderkrippe, Tagesheim, Kinderhort u.ä.

Je nach Region gibt es verschiedene Bezeichnungen für ein ähnliches Angebot. Eine Kindertagesstätte (Kita) oder ein Tagesheim (Tagi) betreut Kinder im Alter zwischen 0 und 6 Jahren von morgens bis abends. Die Kinder erhalten ein Mittagessen, wenn sie morgens und nachmittags anwesend sind. Sie werden von professionellen Mitarbeitenden betreut. Der Begriff Kindertagesstätte (Kita) ist typisch für die Nordwest-



schweiz und den Kanton Bern und wird andernorts selten verwendet.

Ein Kinderhort (Hort) nimmt in der Regel Kinder im Schulalter auf. Manchmal wird der Begriff aber auch für eine Institution mit stundenweiser Betreuung verwendet.

Vorteile :

- professionelle und garantierte Betreuung (ausser wenn Kinder krank sind)
- Kontakt zu mehreren Kindern, soziales Lernen wird gefördert
- vielseitige Spiel- und Beschäftigungsangebote
- gezieltes Lernen wird gefördert: Zählen, Singen, Malen usw.

Nachteile :

- wenig Einzelbetreuung
- kranke Kinder müssen zu Hause bleiben.

7. Spielgruppen

Die Spielgruppe ist ein Konzept, das aus Grossbritannien, Skandinavien und Deutschland kommt, und eher in der Deutschschweiz bekannt ist.

In einer Spielgruppe werden Kinder im Vorschulalter halbtagesweise betreut und im Spielen angeleitet. Kleine Kinder lernen von und mit anderen Kindern. Die Kinder erhalten kein Mittagessen.

Vorteile :

- Kinder machen meist erste Erfahrungen in Sozialkompetenz, gemeinsamem Spielen usw.
- professionelle Betreuung.

Nachteile :

- nur stundenweise
- für Kinder ab 3 – 4 Jahren.

8. Schweizerische Rotes Kreuz

Die SRK-Kantonalverbände bieten verschiedene Dienstleistungen an, unter anderem eine Kinderbetreuung insbesondere für kranke Kinder. Gewisse kantonale Sektionen führen Krippen mit Notfallplätzen (kranke Eltern).

Diese Leistungen können in Notfällen in Anspruch genommen werden, sind aber keine langfristige Lösung.

Vorteil :

- Hilfe bei Notfällen (kranke Kinder oder Eltern) .

Nachteil :

- keine langfristige Lösung (ausser in gewissen Krippen) .

Mehr Informationen on line

- ➔ Rotkreuz-Dienstleistungen in der Schweiz www.redcross.ch
- ➔ Kostenloses Familienportal für Eltern (Bern, Genf, Neuenburg, Waadt, Wallis, Zurich) www.lafamily.ch
- ➔ Kinderbetreuung AG, AI, AR, BE, BL, BS, GL, NW, OW, SZ, UR www.kinderbetreuung-schweiz.ch